

Journal für **Hypertonie**

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Hypertension News-Screen

Slany J

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2013; 17

(3), 126

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

**Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie**



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Hypertension News-Screen

J. Slany

■ Angiotensin Receptor Blockers: Are They Related to Lung Cancer?

Rao GA, et al. *J Hypertens* 2013; 31: 1669–75.

Abstract

Introduction: Angiotensin receptor blockers (ARBs) are commonly used antihypertensive medication with several other additional proven benefits. Recent controversy on association of lung cancer and other solid malignancy with the use of ARBs is concerning, although the follow-up studies have shown no such association.

Methods: We used data from the Department of Veterans Affairs electronic medical record system and registries to conduct a retrospective cohort study that compared first-time ARB users with nonusers in 1:15 ratio, after balancing for many baseline differences using inverse probability of treatment weights. We conducted time-to-event survival analyses on the weighted cohort.

Results: Of the 1,229,902 patients in the analytic cohort, 346 (0.44 %) of the 78,075 treated individuals had a newly incident lung cancer and 6577 (0.57 %) of 1,151,826 non-treated individuals were diagnosed with lung cancer. On double robust regression, the weighted hazard ratio was 0.74 (0.67–0.83, $P < 0.0001$), suggesting a lung cancer reduction effect with ARB use. There was no difference in rates by ARB subtype.

Conclusion: In this large nationwide cohort of United States Veterans, we found no evidence to support any concern of increased risk of lung cancer among new users of ARBs compared with nonusers. Our findings were consistent with a protective effect of ARBs.

Angiotensin-Rezeptorblocker: Verursachen sie Lungenkrebs?

In einer Phase, in der auch die FDA immer wieder aufgefordert wird, eine möglicherweise von den Herstellerfirmen ver-

heimlichte erhöhte Kanzerogenität von Sartanen neu zu überprüfen, kommt diese Riesenstudie der Veterans Administration gerade rechtzeitig. Anhand von Erstverordnungen von AT2-Rezeptorblockern wurden 78.000 Patienten mit 1,2 Millionen Patienten ohne eine entsprechende Verschreibung bezüglich Inzidenz von Lungenkarzinom über einen mittleren Zeitraum von 4,5 Jahren retrospektiv verglichen. Mittels eines als besonders robust eingeschätzten Regressionsverfahrens ergab sich für AT2-Rezeptorblocker-Patienten ein um 26 % geringeres Risiko für die Neuentdeckung eines Bronchialkarzinoms gegenüber den bezüglich Basisdaten vergleichbaren Patienten ohne derartige Medikation. Der Unterschied zwischen beiden Patientenkollektiven wurde nach 3 Jahren deutlich. Retrospektive Analysen sind infolge nicht ausschließbarer Störfaktoren nicht wirklich beweisend. Die Autoren argumentieren nachvollziehbar, dass allfällige Nichtadhärenz der Tabletteneinnahme bzw. unerkannte Verwendung von AT2-Rezeptorblockern in der Vergleichsgruppe den Unterschied zwischen den Gruppen tendenzmäßig verringern würde. Ähnliche rezente Kohortenstudien zeigten in Dänemark ein nichtsignifikant geringeres Risiko für Bronchialkarzinome [Circulation 2011] und in Taiwan [Am J Cardiol 2011] ein signifikant niedrigeres Risiko (HR: 0,66) bei Patienten unter AT2-Blockern. Theoretische Unterstützung finden diese Beobachtungen durch tierexperimentelle Studien, in denen Sartane antikanzerogene Effekte zeigten.

Es besteht somit weiterhin kein Anlass, ein erhöhtes Risiko für Lungenkarzinome durch die Einnahme von AT2-Blockern zu befürchten, wie auch die eben publizierten Leitlinien der ESH/ESC festhalten.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. med Jörg Slany

A-1090 Wien

Mariannengasse 21

E-Mail: joerg@slany.org

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)